

10 Regeln für ein erfolgreiches Interview

1. Vorbereitung
Gratulation, Sie haben die erste Hürde genommen, Sie sind zu einem Interview/Bewerbungsgespräch eingeladen worden!
Bereiten Sie sich gewissenhaft vor. Sammeln Sie Informationen via Internet, Zeitung, Bekanntenkreis. Merken und notieren Sie den Namen Ihres Gesprächspartners, so dass Sie ihn auch abrufen können, wenn Sie – was bei den meisten der Fall ist! – nervös sind.
Nehmen Sie eine Mappe mit, haben Sie 2-3 Kugelschreiber dabei. Notieren Sie sich wichtige Fragen. Planen Sie in der Regel 2 Stunden ein.
2. Das Gespräch
Denken Sie daran: Der erste Eindruck ist der wichtigste! Gehen Sie zu Beginn mit Bestimmtheit auf Ihre/n Gesprächspartner/in zu; begrüßen Sie ihn mit Namen, einem festen Händedruck und einem freundlichen Lächeln. Bleiben Sie natürlich. Das „Eis“ bricht in der Regel innert den ersten paar Minuten und ist entscheidend, ob es ein erfolgreiches oder schlechtes Gespräch wird.
3. Blickkontakt
Hören Sie aufmerksam zu, halten Sie Blickkontakt. Auf keinen Fall: Unterbrechen Sie Ihren Gesprächspartner!
4. Gesprächsdauer
Wenn nach 10 Minuten klar ist, dass es nicht klappt mit der neuen Stelle, macht es keinen Sinn, das Gespräch künstlich in die Länge zu ziehen. Ansonsten dauert ein Interview in der Regel 60 bis 90 Minuten.
5. Gesprächsaufteilung
Das Gespräch ist ausgewogen, wenn Sie zu 2/3 reden können. Denn schliesslich will sich Ihr Gegenüber ja ein Bild von Ihnen machen. Ist es umgekehrt und eine Firma lässt Ihnen keinen Raum, können Sie davon ausgehen, dass dies auch so sein wird, wenn Sie den Job bekommen..Also kein gutes Vorzeichen!
6. positive Fragen
Sie haben sich, wie eingangs erwähnt, Fragen notiert. Gegen Ende des Gespräches sollten Sie vom Gegenüber gebeten werden, Fragen zu stellen.
Konzentrieren Sie sich auf wichtige Dinge. Fragen Sie etwa „Arbeiten Sie mit dem Betriebssystem xy oder stellen Sie bald um?“ Falls Sie diesbezüglich Erfahrung haben und eine Umstellung bevorsteht, ist das ein Plus für Sie.
Oder „Unterstützt Ihre Firma Weiterbildungen“? Zeigt, dass Sie weiterkommen möchten.
Bleiben Sie beim wesentlichen, nicht in Details abschweifen. Wenn Ihr Gegenüber ungeduldig ist, sind Sie entweder nicht interessant für ihn oder Sie strapazieren seine Zeit. Das heisst noch nicht, dass ein Gespräch negativ enden wird! Respektieren Sie die zur Verfügung stehende Zeit. Lohnfragen gehören im Normalfall beim ersten Gespräch nicht zu den klärenden Fragen!
7. Negative Fragen
Ausser in ganz bestimmten Fällen gehören Fragen über den Lohn nicht in das erste Gespräch. Ebenso wenig Fragen nach dem Spesenreglement, der Betriebskantine usw.

8. Verbotene Fragen

Fragen nach der Religion, Parteizugehörigkeit, Krankheiten, Schwangerschaft, sexueller Ausrichtung usw. sind nicht erlaubt! Sie dürfen auf diese Fragen ohne Folgen lügen. Fragen nach der Gesundheit „Fühlen Sie sich fit für diesen anstrengenden Job?“ sind hingegen erlaubt. Eine Ausnahme bilden spezielle Jobs wie medizinische Berufe oder Fluglinien, wenn die Gesundheit der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers damit gefährdet sein könnte.

9. Positiver Verlauf

Ist das Gespräch positiv verlaufen, sollte Ihnen (der routinierte) Personalverantwortliche den weiteren Verlauf darlegen, zB: „Sind Sie immer noch interessiert an dieser Stelle?“ Oder „Von meiner Seite aus bin ich sehr interessiert an Ihnen! Geben Sie mir (in 3 Tagen, bis nächsten Mittwoch) Bescheid, ob Sie immer noch interessiert sind und wir ein weiteres Gespräch vereinbaren wollen.“

10. Negativer Verlauf

Ist das Gespräch negativ verlaufen, wird Ihnen dies ein routinierter Personalverantwortlicher klar wiedergeben. Nehmen Sie das nicht persönlich, es kann unter den vielen BewerberInnen nur einer das Rennen machen. Und beim nächsten Mal läuft besser!